

Inhalt

Vorwort	13
I. Die Bayerische Ostmark nach 1918 und die Entstehung des NS-Gaues	
Bayerische Ostmark	16
1. Die Bayerische Ostmark als Notstandsgebiet und Grenzregion	16
2. Die bayerische Grenzlandideologie nach 1918 und das geplante Reichsehrenmal im Fichtelgebirge (1928)	22
3. Bayerisch-tschechische Grenzräume: Cham-Furth/Taus und Hof-Waldsassen/Asch-Eger	26
4. Vom „Untergau Oberfranken“ zum „Gau Bayerische Ostmark“	39
5. „„Braune‘ Zentralität“ in Oberfranken: Hitler vor 1933 in Coburg und Bayreuth	42
II. Die Ausgangslage für Gauleitung und NSDAP 1933: ein Gau der Gegensätze	48
1. Der Gau Bayerische Ostmark im Größenvergleich.....	48
2. Wirtschafts- und Sozialstruktur: der agrarische Süden und der industrialisierte Norden mit seinen frühen NSDAP-Ortsgruppen	50
3. Konfessionsstruktur und politische Traditionen: altbayerisch-katholische Staatlichkeit und fränkisches Sonderbewusstsein.....	53
4. Die politischen Verhältnisse nach 1918 und der Aufschwung der NSDAP	55
5. Die Zusammenlegung der Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz (1932) sowie Oberfranken und Mittelfranken (1933).....	56

III. Die Gauleitung unter Hans Schemm (Januar 1933-März 1935)	58
1. Das Bild des populären Gauleiters bei der Bevölkerung.....	58
2. Schemm, die beiden großen Konfessionen und sein „protestantischer“ Kirchenkurs	59
3. Schemms Gauclique und ihre Probleme: Zusammensetzung, Finanzschwäche und Regionalproporz	66
4. Der Gauverlag Bayerische Ostmark unter Georg Schemm.....	74
5. Versuche zu einer gauweiten NS-Traditionsbildung.....	79
6. Personenkult um Hans Schemm	89
a) Der redegewandte und populäre Gauleiter zu Lebzeiten	89
b) Totenkult: Staatsbegräbnis und kirchliche Beerdigung Schemms am 9. März 1935.....	94
c) Der „Frühvollendete“: Versuche zur Aufrechterhaltung des Personenkultes.....	101
IV. Ludwig Ruckdeschel als kommissarischer Gauleiter (März 1935-Dezember 1935)	107
1. Die Reichsreform und die Bestrebungen zur Verkleinerung des Gaues	107
2. Die Suche nach einem neuen Gauleiter	113
V. Die Gauleitung unter Fritz Wächtler (Dezember 1935-April 1945)	116
1. Das Bild des unbeliebten Parteiaktivisten bei der Bevölkerung und der Parteiführung: der Bayreuther Ärzteskandal (1937/38).....	116
2. Wächtler im Kampf gegen die beiden großen Konfessionen.....	121
3. Wächtler und die Gauclique: Alimentierung und Entfernung unbequemer Mitarbeiter	125
4. Misswirtschaft in der Gauleitung: Bestechung bei der Arisierung, Steuerschulden und persönliche Bereicherung.....	131

VI. Ludwig Ruckdeschel: die Palastrevolution gegen Wächtler (1941) und sein Wirken als letzter Gauleiter (April 1945-Kriegsende)	137
VII. Die Ostmark-Selbsthilfe-GmbH Bayreuth als Instrument der Gauleitung	141
1. Die Korruption während der NS-Zeit und die Haltung der Bevölkerung im Gau.....	141
2. Die Kapitalgesellschaften der Gauleitung im Überblick	142
3. Gründung und Struktur der Ostmark-Selbsthilfe.....	144
4. Die Kritik des Reichsschatzmeisters an der Ostmark-Selbsthilfe	147
5. Die Ostmark-Selbsthilfe und die „Böhmerwaldaktion“	149
6. Ostmark-Selbsthilfe und Erich-Koch-Stiftung – ein Vergleich	152
VIII. Bayreuth als Mittelpunkt der Gaues Bayerische Ostmark	156
1. Bayreuth, seine verbliebenen beiden Regierungsbehörden und die Nationalsozialisten.....	156
2. Das Wachstum der Stadt (1933-1939)	158
3. Bayreuth, die NS-Gauorganisationen und die „Mainlinie“	159
4. Bayreuth als „Stadt der Erziehung“ und Hauptort des NSLB	162
5. Gauleitung und Kreisleitung im Kampf gegen die örtlichen Freimaurer	169
6. Die „Gesundheitsführung“ der Gauleitung: die Heil- und Pflegeanstalt, das Winifred-Wagner-Krankenhaus und die Zwangsabtreibungen an osteuropäischen Zwangsarbeiterinnen	173
7. Hitlers Architekturmanie und „Groß-Bayreuth“: das geplante Gauforum	180
8. Hitlers Festspielbesuche als Schauplatz für politische Aktivitäten	185
9. „Hitlers Bayreuth“: die Gauleiter, die Wagner-Familie und die Festspiele	188

IX. Kulturelle Aktivitäten für die völkischen Belange des Grenzgaues.....	193
1. Von der Gauleitung geförderte Ostmark-Literatur anhand regionaler Beispiele.....	193
a) Kuni Tremel-Eggerts Erfolgsromane aus dem bäuerlich-kleinstädtischen NS-Milieu Oberfrankens.....	195
b) Max Matheis als niederbayerischer Mundartdichter und Verfasser von NS-Szenenfolgen	200
c) Johannes Linke, seine Bayerwald-Romane und völkischen Hymnen.....	204
d) Hans Watzlik und seine sudetendeutsche Grenzland-Epik	211
2. „Nordgau“ und „Ostbairern“: Literarische und historiographische Vertreter der oberpfälzischen und niederbayerischen Heimatbewegung vor und nach 1933	214
a) Der Familienverlag Laßleben und Karl Winkler: Schönwerths Sammlung sowie „Die Oberpfalz“	215
b) Heinz Schauwecker und die Nordgau-Bewegung.....	217
c) Eugen Hubrich und der Bayerische Wald-Verein.....	219
d) Max Heuwieser und das „Institut für ostbairische Heimatforschung“	224
3. Die Jean-Paul-Gesellschaft Bayreuth nach 1933: der Dichter als völkischer Klassiker.....	225
4. Der Bamberger Dichterkreis und die Inaugurierung der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft Bamberg (1938): Traditionalismus und NS-Akzente.....	232
5. Die Gründung des „Grenzlandtheaters Hof“ (1933).....	237
6. Festspiele in Wunsiedel und Eger: Bollwerk-Rhetorik und völkisches Freiheitspathos	242
a) Die Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel.....	242
b) Die sudetendeutschen Schillerfestspiele in Eger 1938/39	248
7. Das Streben nach musikalischen Aushängeschildern.....	250
a) Horlbecks Gaukapelle	250
b) Schemm und der Geiger Henri Marteau	251
c) Die Regensburger Domspatzen, die Gauleitung und Hitler	252
d) Die Aufstellung der Bruckner-Büste in der Walhalla.....	255

8. Volksliedersammlungen, Preissingen und Trachten: Die Stärkung der ostmärkischen Volksgemeinschaft.....	257		
a) Volksliedsingen und „Grenzmarkgeist“	257		
b) Bayerisch-ostmärkische Rivalitäten bei der Trachtenpflege	264		
c) Die Egerländer Tracht und der Gau Bayerische Ostmark	269		
X. Die NS-Grenzlandideologie unter innenpolitischen Aspekten	271		
1. Die nationalsozialistische Negativvorstellung vom bayerischen Separatismus und Schemms Gedanken über die „Mainlinie“	271		
2. Die Grenzlandideologie in Bayern: Merkmale und Vergleich mit Sachsen	275		
3. Grenzlandideologie bzw. Gaubewusstsein: Ausprägungen und Reichweite	282		
a) Forschungslage.....	282		
b) Ostmarkwaren, Ostmarkreisen und Ostmarkwerbung vor und nach 1933	284		
c) Von der „Braunen Messe“ zur „Ostmarkschau“	290		
d) Das „Trutzlied der Bayerischen Ostmark“ (1934) als Gauhymne	292		
e) Schemms Wunsch nach einem „Ostmarksender“	296		
f) Die einzige wissenschaftliche Bildungseinrichtung für den Gau: die „Hochschule für Lehrerbildung Bayreuth“ (1936).....	299		
g) Der Gau im Bild: Regionale und Gaukunstausstellungen sowie die Wahrnehmung auf den Großen Deutschen Kunstausstellungen	300		
h) Das ideale Gaubewusstsein und der Heimatkalender „Der Ostmärker“ (ab 1933/34)	303		
i) Die „Forschungsgemeinschaft Bayerische Ostmark“ (1938) und Scherzers Landeskunde „Gau Bayerische Ostmark“ (1940).....	309		
j) Kornrumpfs „Atlas Bayerische Ostmark“ (1939)	314		
k) Die „ostmärkische“ Regionalidentität des Gaus in ihrer Reichweite	315		
4. Grenzlandideologie und gewachsene Regionalidentität: Die Gaus Bayerische Ostmark und Schwaben	319		
		XI. Grenzlandideologie: spezifische Symbolik und Widerspiegelung in der NS-Architektur	322
		1. Grenzlandideologie und spezifische Symbolik: Granit, Wald und böhmischer Wind	322
		2. Grenzlandideologie und Architektur I: Verwirklichte Repräsentationsbauten und Denkmäler	334
		a) Denkmäler der Weimarer Zeit.....	334
		b) Denkmäler und Repräsentationsbauten der NS-Zeit.....	337
		3. Grenzlandideologie und Architektur II: Geplante Bauten.....	358
		XII. Grenzlandideologien vor und nach 1933 im Vergleich.....	365
		1. Die „Ostnot“ an der polnischen Grenze und in Bayern vor 1933.....	365
		2. NS-Grenzlandideologien an der Grenze zu Polen: Die Gaus Schlesien, Kurmark/Brandenburg, Pommern und Ostpreußen	368
		XIII. „Slawisches“ und „Germanisches“ im kulturellen und wissenschaftlichen Leben des Gaus	375
		1. Stereotypen in historischen Festspielen: Die „Hussitengeißel“ von Hiltersried und der „Further Drachenstich“	375
		2. „Germanisches“ im Gau: Sonnwendfeuer, Sagen und ein Ehrenmal mit „Queste“	384
		3. Slawen im frühmittelalterlichen Nordostbayern: der Bamberger Diskurs und der Beitrag des Bayreuther Dozenten Werner Emmerich.....	389
		4. NS-Volkskunde und Brauchtum „als Bewahrer arteigener Überlieferung“: Hans Strobel und Friedrich Heinz Schmidt	398
		5. Karl Bosl als Gymnasiallehrer und Mitarbeiter des Gau-Grenzlandamtes in Cham	400

XIV. Grenzlandorganisationen und geopolitische NS-Vorstellungen der Grenzlage	403
1. Das institutionelle Gefüge der Grenzlandorganisationen vor 1933 und Kurt Trampfers geopolitische Vorstellungen	403
2. Neue NS-Grenzlandorganisationen und die Bayerische Ostmark als „Grenzgau“ gegen die Tschechoslowakei (1933-1938)	410
3. NS-Presse, Gaupropaganda und der tschechisch-sowjetische Beistandspakt vom Mai 1935	416
4. Die Bayerische Ostmark in der Mitte des Großdeutschen Reiches (ab 1938)	424
XV. Der zu Bayern gekommene Teil des Sudetenlandes von 1938 bis 1945	426
1. Der Gau als Aufmarschfeld für das Sudetendeutsche Freikorps (September 1938)	426
2. Die Angliederung von Sudetenbayern (Oktober 1938-März 1939)	427
3. Die wirtschaftliche Lage in Sudetenbayern (1939-1945)	432
4. Die Ausdehnungsabsichten der Gauleitung ins Protektorat hinein (ab 1939)	436
XVI. Wirtschaftspolitische Aktivitäten der Gauleitung bis 1939	439
1. Maßnahmen des Gaus vor dem Hintergrund des Siebert-Programmes und des ersten Vierjahresplanes (1933-1936)	439
2. Eine gelungene Industriegründung: das Zellwollewerk Kelheim (ab 1934)	441
3. Ein halbfertiges Vorzeigeprojekt: die Ostmarkstraße (ab 1935) und die „Strafgefangenenlager Bayerische Ostmark“	448
4. Der Gau als sein eigener Wirtschaftsförderer: der gauspezifische Vierjahresplan (1936/37) und die „Bayerische Ostmark-Hilfe“ der Landesregierung (ab 1937)	452
a) Der Gau zu Beginn des zweiten Vierjahresplanes und die Vorstellungen der bayerischen Landesregierung	452
b) Der gauspezifische Vierjahresplan: die Bayreuther Vierjahresplanbehörden, die bayerische Landesregierung und die gauseigenen Projekte (ab Herbst 1936)	455

c) Das bayerische „Sonderprogramm für die Bayerische Ostmark“ (ab 1937)	463
---	------------

5. Illusionäre Vorstellungen der Gauleitung: Kanalprojekte, Straßenbau und die entwicklungspolitischen „Aufbauzonen“	464
--	------------

XVII. Die Gauleitung mit ihren Vereinheitlichungstendenzen und Ansätzen zur Ausprägung eigener Mittelinstanzen	468
---	------------

1. Vereinheitlichungstendenzen unter Schemm	469
2. Wächtler, seine Vereinheitlichungsbestrebungen und seine Versuche zur Etablierung des Gaus als neuer Mittelinstanz	470
a) Die Gauleitung und die geplante Landkreisreform (1938/39)	471
b) Wächtlers Nichtberücksichtigung als Reichsverteidigungskommissar (Herbst 1939)	476
c) Wächtler als Reichsverteidigungskommissar (ab November 1942) und die Ansätze zu einem gauweiten Regierungsbezirk	478

Zusammenfassung	481
-----------------------	------------

Abbildungen	499
-------------------	------------

Abkürzungen	503
-------------------	------------

Quellen	506
---------------	------------

Literatur bis 1945	510
--------------------------	------------

Literatur nach 1945	520
---------------------------	------------

Personennamen	553
---------------------	------------